

WORKSHOP

Pharmazeutische Betreuung

Samstag, 25. Februar 2023

10.00–17.30 Uhr im InterCity Hotel in Mainz

Seminarthemen (jeweils 2 Stunden):

Augeninfektionen – kompetente Beratung rund ums Auge

Referentin: Apothekerin Christine Bender-Leitzig

Arzneimittelanamnese – die Fortsetzung aus 2022

Referentin: Apothekerin Dr. Pamela Reißner

Selbstmedikation bei Nierenerkrankungen – ein Dreischritt: Do, Don't, Reflect

Referent: Apotheker Christian Schulz

8 Fortbildungspunkte

Teilnehmergebühr: 140 Euro,
80 Euro für Pharmazeut(inn)en
im Praktikum

Zielgruppe: Apotheker(innen),
Pharmazeut(inn)en im Praktikum

Anmeldung online über den Veranstaltungskalender bei der
Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz unter

www.lak-rlp.de/apotheker/-/team/veranstaltungskalender

ANMELDUNG BIS SPÄTESTENS
13. JANUAR 2023

WORKSHOP PHARMAZEUTISCHE BETREUUNG

Abstracts zu den Seminaren

Augeninfektionen – kompetente Beratung rund ums Auge

Referentin: Apothekerin Christine Bender-Leitzig

Infektionen des Auges sind häufige Erkrankungen in der Augenheilkunde. Sie zählen keineswegs zu Bagatellerkrankungen, bei fehlender Behandlung kann die Sehkraft bleibenden Schaden erleiden und in schweren Fällen sogar zur Erblindung führen. Ein gesundes Auge ist durch Schutzmechanismen wie Tränenfilm, Auswaschen durch Tränenflüssigkeit oder Lidschlag vor Infektionen geschützt. Trotzdem sind Erreger häufig in der Lage, die Barrieren zu überwinden und es kommt zu einer Infektion. Viren- und Bakterieninfektionen kommen häufig vor, Pilzinfektionen dagegen nur sehr selten. Am häufigsten ist die Bindehaut von Infektionen betroffen, jedoch können auch weitere Bereiche des Auges und der Lider in Mitleidenschaft gezogen sein. Be-

troffene Patienten profitieren von einer kompetenten Beratung durch die Apotheke. Neben der korrekten Anwendung verordneter Arzneimittel stehen hier wirksame Hygienemaßnahmen und eine mögliche Prophylaxe im Vordergrund. Bei wiederkehrenden Infektionen lohnt ein Blick auf die Begleitmedikation, die durch verschiedene Faktoren die Infektionsgefahr begünstigen kann. Neben den unterschiedlichen Erregern und klinischer Symptomatik werden in diesem Seminar mögliche Therapien unter der Berücksichtigung der aktuellen Leitlinienempfehlungen thematisiert. Bei alledem steht der Praxisbezug für die tägliche Arbeit in der Apotheke im Vordergrund.

Arzneimittelanamnese – die Fortsetzung aus 2022

Referentin: Dr. Pamela Reißner

Medikationsanalyse und Medikationsmanagement sind mittlerweile wichtige Dienstleistungen in der Apotheke geworden. Ebenso gehört die Beantwortung von Fragestellungen rund um das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und die Beratung hierzu zu den typischen Kernkompetenzen eines Apothekers, wie auch der Interaktionscheck. Beratung zu diesen Fragestellungen wie auch die Beratung zur Einnahme oder Dosierhinweise sind häufig nicht vollständig durchführbar, ohne die gesamte medikamentöse Therapie des Patienten zu kennen. Eine Beratung zur Selbstmedikation ist sicherer, wenn alle vom Patienten angewendeten Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel bekannt sind.

Die gesamte Arzneimitteltherapie des Patienten kann sicher und ressourcenschonend erfasst werden, wenn eine strukturierte

Arzneimittelanamnese durchgeführt wird – je nach Bedarf im kleineren oder größeren Rahmen. Bei dieser lauern jedoch zahlreiche Stolpersteine – pflanzliche Präparate werden vom Patienten nicht als „Arzneimittel“ verstanden, Tropfen, Injektabilia und Pflaster werden im Gespräch vom Patienten nicht erwähnt, und es finden sich immer mal wieder seltsame Arzneimittel in der Medikationsliste, die nicht zum Patienten zu passen scheinen.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Arzneimittelanamnese wiederholt und anhand neuer Fallbeispiele patientenbezogen vertieft. Mögliche Risiken bei der Erfassung einer Arzneimitteltherapie werden aufgezeigt und Tools für die Praxis zur strukturierten Erfassung vorgestellt.

Selbstmedikation bei Nierenerkrankungen Ein Dreischritt: Do, Don't, Reflect.

Referent: Apotheker Christian Schulz

3 Formen.

Einschränkungen der Nierenfunktion begegnen uns im Versorgungsalltag der Apotheke in vielfältiger Weise. Offensichtlich in Form einer Verordnung eines Arzneimittels durch eine nephrologische Praxis oder Klinik, ebenso klar erkennbar sind die aussagekräftigen GFR-Werte bei vorliegenden Laborberichten im Rahmen der Ausfertigung einer Medikationsanalyse. Zum Knackpunkt der Arzneimitteltherapiesicherheit kann jedoch rasch der dritte Fall werden: Ein Patient mit (noch) unbekannter limitierter Nierenleistung äußert den Wunsch nach einem OTC-Arzneimittel oder Nahrungsergänzungsmitteln für die Selbstbehandlung akuter Beschwerden. Auf diesem Szenario liegt der Fokus dieses Seminars.

3 Minuten.

Die Dauer eines durchschnittlichen Beratungsgesprächs beträgt im Mittel etwa drei Minuten. Wie können wir in dieser überschaubaren Zeitspanne abschätzen, ob der Mensch, welcher uns gegenüber steht, zu den geschätzten 2.000.000 Menschen mit chronischer Nierenfunktionsstörung (CKD) zählt? An die Beantwortung folgt nahtlos die nächste Frage: welche OTC-Produkte sind geeignet für CKD-Patienten?

1 Weg.

Zur Klärung dieser Fragestellungen werden ausgewählte Indikationsgruppen intensiv beleuchtet: wo liegen die Möglichkeiten und die Grenzen der verfügbaren Fertigarzneimittel und der – mitunter hochrisikobehafteten – Nahrungsergänzungsmittel? In Analogie zur „choosing wisely“-Initiative erhält jedes kritische Produkt sein Prädikat „DON'T“, empfehlenswerte Produkte ihr verdientes „DO“. Dieser dreiteilige Weg ermöglicht den Transfer in den Alltag: Klar erkennen. Vernünftig einordnen. Aus gewonnener Überzeugung sicher empfehlen.

Lernziele:

- Sie sind sich der Relevanz der Niereninsuffizienz im Alltag bewusst.
- Sie kennen die Haupthinweise, die auf eine CKD hindeuten.
- Darauf aufbauend erkennen Sie die Grenzen & Möglichkeiten der Selbstmedikation beim nephrologischen Patienten.
- Ihr Blick für Wechselwirkungen ist geschärft & sie kennen Lösungsstrategien im Umgang mit CKD-Patienten unter Polypharmazie/Multimorbidität.
- Ihre Beratungsleistung & Ihr Teamwissen werden noch CKD-gerechter sein.